

## Evaluationsergebnisse zur Nutzung der Flexiblen Kinderbetreuung (Erhebung: März 2011)

### I Bedeutendste Aussagen

Die Evaluation der Online-Befragung ergab für einige Fragen äußerst prägnante Ergebnisse.

Besonders deutlich ins Auge fallen folgende Punkte:

- Beibehaltung des Standorts / Ablehnung einer Verlegung
- Kindgerechte Ausstattung der Räumlichkeiten
- Angemessenheit des Kostenbeitrags

### II Zusammensetzung der TeilnehmerInnen

Befragt wurden Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, deren Kind während der letzten zwei Semester mindestens ein Mal für die Flexi angemeldet worden war. Dabei handelte es sich um eine Gruppe von 28 Personen, der Rücklauf lag bei 57 Prozent.

Die Befragten setzten sich folgendermaßen zusammen:

- 75% der Eltern nutzen die Flexi für ein Kind, 25% für mehrere.
- Bei den angemeldeten Kindern überwiegt das Kleinkindalter (1-3 Jahre) mit 53%, gefolgt von den Kindergartenkindern (4-6 Jahre) mit 29%. Ältere Kinder machen 18% aus.
- Von den NutzerInnen sind 44% alleinerziehend.
- 31% haben ihren Wohnsitz außerhalb von Hildesheim (ab 15 km Umkreis).
- Für den Weg zur Flexi nutzen 48% den ÖPNV, lediglich 32% verfügen über einen eigenen PKW. 16% fahren mit dem Rad.
- Die Befragten halten sich zu 62,5% vorwiegend am Marienburger Platz auf; die restlichen Prozentpunkte verteilen sich gleichmäßig auf Samelsonplatz und Bühler Campus.
- 81% der Eltern nutzen weitere Betreuungsangebote, v.a. Kita/Kindergarten/Schule sowie die Unterstützung von FreundInnen/Verwandten.

Dass in hohem Maße weitere Betreuungsangebote genutzt werden, legt nahe, dass die Eltern auf die Flexible Kinderbetreuung vorwiegend als Ergänzung zu bestehenden Angeboten zurückgreifen. Auch die Selbsteinschätzung zur Nutzung innerhalb der letzten zwei Semester bestätigt, dass die Flexi kaum als dauerhafte Betreuungsmöglichkeit in Anspruch genommen wird. Für die ca. 30 Wochen Vorlesungszeit wurde folgende Häufigkeit der Nutzung angegeben:

60%: 0-10 Mal,      27%: 11-20 Mal,      13%: 21-30 Mal,      0%: häufiger als 30 Mal

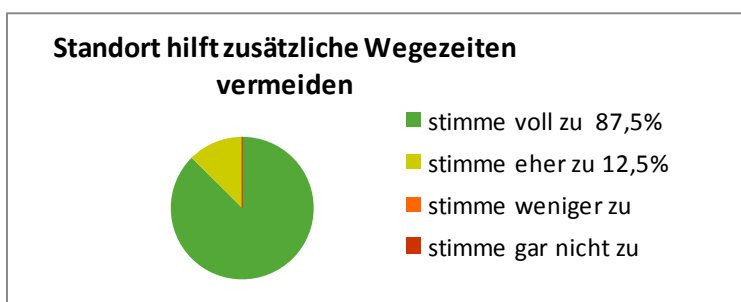
### III Beurteilung des Angebots

Wie bereits vorab angedeutet, ergeben sich für die Fragen zum Service teilweise auffallend deutliche Ergebnisse, hier aufgeführt nach Stärke der Zustimmung. Je geringer der Wert des Arithmetischen Mittels, desto größer ist die Zustimmung (1-2,4), je höher, desto größer ist die Ablehnung (2,6-4).

#### Standort:

Der Aussage, der Standort am Marienburger Platz helfe, zusätzliche Wegezeiten zu vermeiden, wird in besonders hohem Maße zugestimmt (Durchschnittswert 1,12).

Die offen formulierte Frage nach Änderungswünschen hinsichtlich des Standorts wird zwei Mal mit der Beibehaltung und ein Mal mit einem Votum für die Angliederung an die Rasselbande beantwortet.



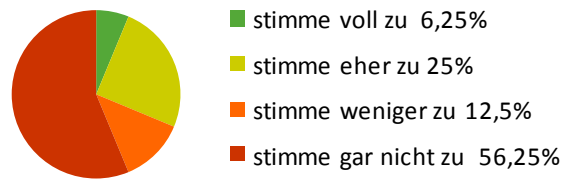
### Angliederung an die Rasselbande:

Das deutlichste Ergebnis, - jedoch im ablehnenden und nicht zustimmenden Sinne –ergibt sich für die Frage, ob das Angebot auch in den Räumen der Rasselbande von den Befragten gleichermaßen genutzt würde. Von 69% wird dies großteils vehement verneint, die Zustimmung ist mit einem Durchschnittswert von 3,19 äußerst gering. Speziell Elternteile, die auf keine weiteren

Betreuungsangebote zurückgreifen können, würden die Flexi nicht wie bislang nutzen. Unter dieser Gruppe befinden sich überdurchschnittlich viele Alleinerziehende.

Als unzumutbar werden in der anschließenden Freitextfrage in 80% der Antworten ineffiziente Wegezeiten benannt. Lediglich 20% würden eine Angliederung begrüßen. Aus den Antworten dieser zwei Personen geht zugleich hervor, dass ihre Kinder bereits in der Rasselbande betreut werden.

### gleiche Nutzung bei Angliederung an Rasselbande



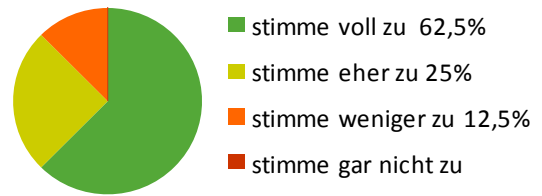
### Kindgerechte Ausstattung:

Die Ausstattung der aktuellen Räumlichkeiten beurteilen die Befragten zu 87,5% als kindgerecht, 62,5% sogar ohne weitere Einschränkungen.

Mit einem Durchschnittswert von 1,5 erzielt auch diese Frage ein besonders positives Ergebnis.

Verbesserungswünsche geben lediglich zwei Personen an, wobei sich ihre Kritik auf die Ausstattung der sanitären Einrichtung bezieht.

### Kindgerechte Ausstattung der Räumlichkeiten



### Kostenbeitrag:

Ebenfalls sehr große Zustimmung gibt es bei der Kostenfrage – 62,5% der Befragten halten den zu leistenden Kostenbeitrag für völlig angemessen, durchschnittlich liegt die Zustimmung bei 1,69. Besonders gut wird der Kostenbeitrag von Eltern mit mehreren Kindern sowie Nutzerinnen des ÖPNV (Semesterticket) beurteilt.

Als Änderungswünsche wurden einmal die Staffelung pro Stunde sowie ein Kostenerlass für Studierende (Finanzierung durch Studiengebühren) genannt.

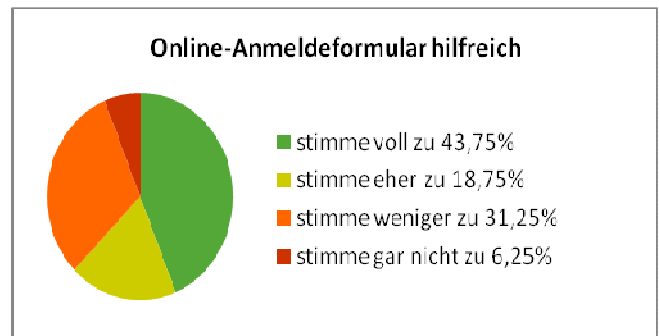
### Verhältnismäßigkeit des Kostenbeitrags



Weniger eindeutige Ergebnisse ergaben sich bei folgenden Fragen:

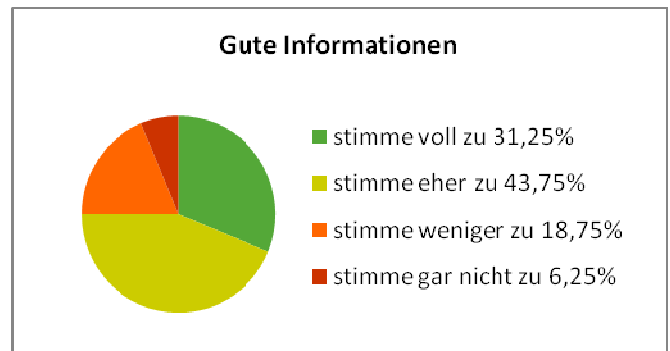
### Anmeldeprozedere:

Die Online-Anmeldung betrachten 44% als sehr hilfreich. Durchschnittlich liegt die Zustimmung jedoch bei einem Wert von 2,0. Begrüßt wird dieses Vorgehen vor allem von Eltern mehrerer Kinder und Alleinerziehenden, etwas kritischer äußern sich Eltern von Kleinkindern sowie Auswärtige, zudem auch Befragte, die keine weitere Betreuungsmöglichkeit in Anspruch nehmen. Als Verbesserungsvorschläge werden 5 Mal eine spontanere Anmeldung genannt – telefonisch, insgesamt flexibler sowie bei noch vorhandenen Plätzen auch nach der Donnerstags-Frist. Lediglich eine Person wünscht eine verbindliche persönliche Anmeldung bei der Erzieherin.



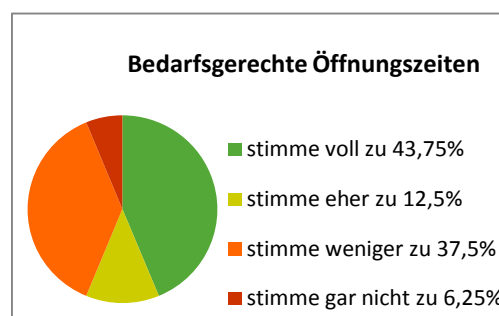
### Informationen:

Über Angebote, Entwicklungen und besondere Veranstaltungen fühlen sich die Befragten überwiegend gut informiert, der Durchschnittswert liegt bei 2,0. Auffallend ist, dass sich Auswärtige unterdurchschnittlich gut informiert fühlen, ganz im Gegensatz zur Gruppe der Alleinerziehenden. Im Freitext erwähnt wird einmal, derartige Informationen noch nie erhalten zu haben sowie der Wunsch, mehr Veranstaltungen anzubieten und insgesamt den Austausch zwischen den Eltern stärker anzuregen. Auf die Flexi aufmerksam geworden sind die Eltern vorwiegend durch ausliegende/aushängende Informationen (12), über die Rasselbande oder Email-Ankündigungen (je 4) sowie durch das Internet (3). Ferner wurden Bekannte, Tag der offenen Tür, Beratungsgespräche und Presseinformationen genannt.

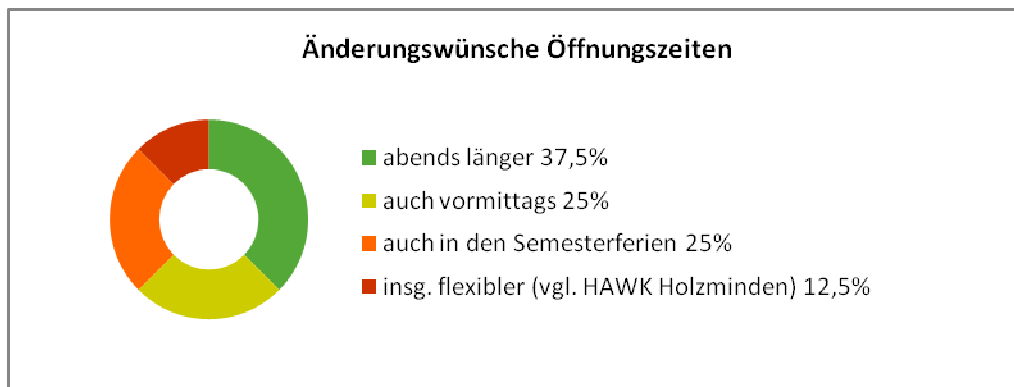


### Öffnungszeiten:

Die Rückmeldungen zur Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten zeigen ein recht uneinheitliches Bild. Durchschnittlich ergibt sich eine Zustimmung von 2,06. Deutlich wird, dass die Öffnungszeiten speziell den Bedarf Alleinerziehender nur unzureichend abdecken. Ein vergleichbares Bild ergibt sich für Eltern von älteren Kindern. Für jüngere Kinder werden die Öffnungszeiten als angemessen bewertet. Noch größer ist die Zufriedenheit der Auswärtigen.



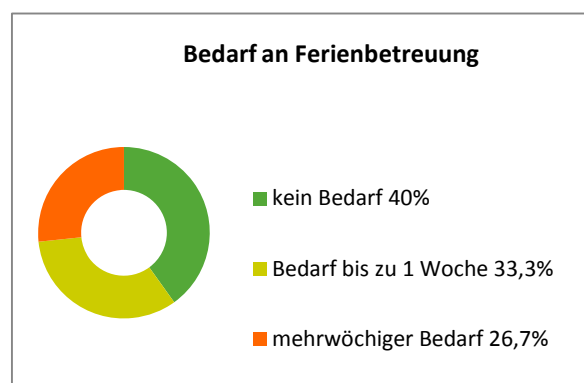
Änderungsvorschläge werden in der anschließenden offenen Frage wie folgt benannt (gruppierte Darstellung):



#### Ferienprogramm:

Wie die Wünsche nach erweiterten Öffnungszeiten vermuten lassen, geben die Befragten einen relativ großen Bedarf an Ferienbetreuung an (60%). Überdurchschnittlich oft geäußert wird dieser von Alleinerziehenden sowie Eltern mit mehreren Kindern. Geringer ist das Interesse bei den Auswärtigen.

In den möglichen Anmerkungen zum Ferienprogramm werden zweimal generell positive Rückmeldungen gegeben und einmal angeregt, das Programm noch stärker auf ältere Kinder abzustimmen. Darüber hinaus wird in einem Fall erneut der Wunsch nach weiteren Öffnungszeiten in der vorlesungsfreien Zeit zum Ausdruck gebracht.



#### Weitere explizite Rückmeldungen / Wünsche:

- Insg. positive Rückmeldung zur Flexi (2)
- Ausweitung um Angebot in vorlesungsfreier Zeit
- Flexiblere Öffnungszeiten (u.a. bei Bedarf auch am Wochenende)
- Stundenweise Betreuung von unter Einjährigen
- Orientierung am Modell der HAWK / Holzminden
- Projektvorschlag: stärkere Einbindung von Pädagogik-Studierenden
- Sommerfest, Faschingsfest, Frühlingsfest
- Beibehaltung des Standorts
- Positive Rückmeldung zur Umfrage

<sup>i</sup> Erläuterungen:

Die Prozentangaben wurden, mit Ausnahme der Grafiken, ohne Nachkommastelle gerundet. Lediglich der Nachkommawert 5 wurde auch im Text unverändert übernommen.